

MICHAEL GIELEN

Würdigung von Ralph Paland

Das künstlerische Wirken Michael Gielens ist in vielfacher Hinsicht durch eine besondere Affinität zur Musik und zum kompositorischen Denken Bernd Alois Zimmermanns charakterisiert: Galt Gielen im allgemeinen Bewusstsein lange Zeit vornehmlich und einseitig als Anwalt der Neuen Musik des 20. Jahrhunderts, so erweist ein genauerer Blick, dass er als Dirigent und Komponist die Moderne zugleich als Konsequenz und (teils durchaus auch kritische) Reflexion der großen musikalischen Tradition begriff – und damit gewissen Aspekten von Zimmermanns „pluralistischem“ Geschichts- und Musikverständnis im Wesenskern sehr nahe stand. Dieser Nähe ist es zu verdanken, dass Gielen in Konzerten wie auf Tonträgern immer wieder mit Interpretationen Zimmermann'scher Werke hervorgetreten ist, die in ihrer handwerklichen Souveränität, künstlerischen Authentizität und musikalischen Eindringlichkeit als exemplarisch gelten können.

Die von Gielen geleiteten Uraufführungen der *Soldaten* sowie des *Requiems für einen jungen Dichter* waren für den damals längst noch nicht etablierten Komponisten von geradezu existentieller Bedeutung. Das künstlerische Wagnis aber, das Gielen mit den Einstudierungen dieser Hauptwerke Zimmermanns auf sich nahm, ist rückblickend kaum noch zu ermessen: Dass er nicht nur den immensen dirigentischen Anforderungen gewachsen war, sondern auch den vielfältigen äußeren Schwierigkeiten und Widerständen standhielt, die insbesondere der Uraufführung der *Soldaten* vorausgingen, zeugt von Gielens kompromissloser Unbeirrbarkeit im Einsatz für eine Musik, deren epochale Bedeutung er als einer der ersten voll ermaß und seitdem auch in zahlreichen Texten und Interviews klug, einfühlsam und eloquent vermittelt.

Gielens dirigentischer Ansatz, der kapellmeisterliche Gewissenhaftigkeit in der Umsetzung des Notentextes mit der Sorge um größtmögliche Transparenz des Klangbildes vereint, ist Zimmermanns Musik in besonderer Weise adäquat: Die Komplexität ihrer vielschichtigen Texturen, in denen scheinbar paradox immer wieder Prägungen von geradezu explosiver gestischer Vehemenz mit subtil verwobenen, filigranen Gebilden zusammengezwungen werden, gewinnt in Gielens Interpretationen eine Beredtheit, die gerade aus der Genauigkeit seiner Lesart, aus seiner Sorgfalt im Austarieren der dynamischen und instrumentalen Gewichte resultiert. Wie in Gielens Beethoven-, Bruckner, Mahler- und Schönberg-Interpretationen wird Expressivität hier nicht von außen an die Musik herangetragen, sondern artikuliert sich gleichsam von innen heraus vermittels der getreuen Darstellung ihrer Faktur.

Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied würdigt die Bernd-Alois-Zimmermann-Gesellschaft Michael Gielens unbedingten künstlerischen, intellektuellen und menschlichen Einsatz, der die Rezeption von Zimmermanns Schaffen in beispielloser Weise geprägt hat.